

Viele Wege führen nach Rom und auch im Anschluss an die vorstehende gemeindeweise Zusammenstellung wäre die Möglichkeit gegeben, sich in mancherlei Vergleichen der einzelnen Gemeinden unter sich usw. einzulassen. Wir müssen aber diese statistische Kleinarbeit einem berufeneren Statistiker überlassen, indem uns neben der Fähigkeit auch die verfügbare Zeit hierzu mangelt. Es sei uns daher nur ein Wort über die Beteiligung des Kantons bei den eidgenössischen Volksabstimmungen gestattet. Leider ist die Zahl der Stimmfähigen bei den Abstimmungen vor dem Jahre 1876 jeweilen nicht ermittelt worden, indem damals noch keine Stimmregister geführt werden mussten. Man kann also hier die Zahl der Stimmfähigen einzig auf dem Wege der Berechnung annähernd eruieren. An Hand der mittlern Bevölkerungsziffer für das Dezennium 1860 bis 1870 ergibt sich im Vergleich zur Zahl der Stimmfähigen zur Zeit der Volkszählung vom Jahre 1900, dass damals bei der Abstimmung im Jahre 1866 etwa 3584 Stimmfähige gewesen sein mögen. Diese Ziffer ist an Hand der gleichen Formel pro 1870/76 auf 3836 Stimmfähige im Durchschnitt angewachsen.

Nimmt man nun alle Abstimmungen innert der Berichtsperiode zusammen, so ergibt es sich, dass durchschnittlich etwa 47% der Stimmfähigen sich dabei beteiligt haben. Am stärksten war die Beteiligung beim „Schulsekretär“ am 26. November 1882, wo 92% aller

Stimmfähigen zur Urne gingen, während die Abstimmung über die Frage der Ausdehnung des Erfindungsschutzes am 19. März 1905 relativ mit 702 Mann und auch verhältnismässig mit 17% am schwächsten besucht war. Wenn nicht spezielle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung auf der Tagesordnung stehen, so muss man den Obwaldner eher als einen gleichgültigen Urnengänger bezeichnen. In Obwalden werden eben die kantonalen und kommunalen Angelegenheiten an öffentlichen Versammlungen durch das offene Handmehr geregelt, und so kommt es dann, dass dem Stimmfähigen das Urnensystem weniger bekannt und geläufig ist. Die Teilnahme bei solchen Abstimmungen ist allerdings Bürgerpflicht, ohne dass aber mit dem Fernbleiben weitere Folgen für die Betreffenden verbunden wären. Die Gründe der mangelhaften Beteiligung bei den eidgenössischen Abstimmungen seitens des Obwaldnervolkes mögen zum Teil auch in der weitläufigen Lage der Gemeinden und zum Teil in der Meinung vieler Stimmfähigen liegen, dass dem Kanton Obwalden mit seinen 4000 Stimmen eben doch in eidgenössischen Fragen keine ausschlaggebende Bedeutung zukomme. Die Politik des Obwaldnervolkes wird je und je mehrheitlich vermöge der historischen Gestaltung sich der föderalistischen Richtung nähern, ohne dass man daraus den Schluss folgern darf, es fehle dem Obwaldner der bundestreue, gut eidgenössische Sinn.

Die Kindersterblichkeit im Jahre 1909. — *La mortalité infantile en 1909.*

Schweiz Kanton des Wohnortes <i>Suisse</i> <i>Canton de résidence habituelle</i>	Gesamtzahl der Lebend- geborenen <i>Total des né- vivants</i>	Gestorben während des		Schweiz Kanton des Wohnortes <i>Suisse</i> <i>Canton de résidence habituelle</i>	Gesamtzahl der Lebend- geborenen <i>Total des né- vivants</i>	Gestorben während des	
		ersten Lebens- tages <i>Décédés pendant le premier jour de la vie</i>	ersten Lebens- monats <i>le premier mois de la vie</i>			ersten Lebens- tages <i>Décédés pendant le premier jour de la vie</i>	ersten Lebens- monats <i>le premier mois de la vie</i>
Schweiz — Suisse	94,112	1,279	4,759	16. Appenzell I.-Rh.	449	7	32
1. Zürich	11,160	121	482	17. St. Gallen	8,159	173	515
2. Bern	17,373	165	721	18. Graubünden	2,806	36	147
3. Luzern	4,430	89	228	19. Aargau	5,995	88	321
4. Uri	673	19	39	20. Thurgau	3,360	53	197
5. Schwyz	1,548	29	90	21. Tessin	4,412	62	294
6. Unterwalden o. d. W.	472	9	24	22. Vaud	7,050	59	302
7. Unterwalden n. d. W.	413	11	18	23. Valais	3,744	89	260
8. Glarus	760	6	37	24. Neuchâtel	2,908	18	120
9. Zug	688	20	45	25. Genève	2,451	21	82
10. Fribourg	4,427	79	289	Wohnort unbekannt - Lieu de résid. inconnu	72	9	22
11. Solothurn	3,315	40	158	Schweiz — Suisse 1909	94,112	1,279	4,759
12. Basel-Stadt	2,928	21	104	„ „ 1908	96,245	1,311	4,587
13. Basel-Landschaft	1,954	29	87	„ „ 1907	94,508	1,287	5,019
14. Schaffhausen	1,118	8	56	„ „ 1906	95,595	1,222	5,015
15. Appenzell A.-Rh.	1,447	18	89				